

Juryprotokoll

Wettbewerb Erweiterung BG Gallusstraße Bregenz
Jurysitzung Do. 29.01.2009 bis Fr. 30.01.2009

1. Sitzungstag Do. 29.01.2009

Als Vorsitzender der Jury eröffnet Ernst J. Fuchs um 9:00 Uhr die Sitzung der Jury und begrüßt die Anwesenden (ohne Titel):

Preisrichter:

Ernst J. Fuchs
Bettina Götz
Bernhard Falbesoner
Helmut Kuess
Erich Steinmayr
Gottfried Flicker
Peter Dietl
Thomas Nausch
Evelyn Marte-Stefani

Vorsitzender der Jury
stellvertretende Vorsitzende der Jury
Schriftführer der Jury

Berater des Preisgerichtes:

Siegfried Graßmayr
Meinrad Pichler
Ulrich Grasmugg
Georg Mack
Regina Stiassny
Ing. Martin Gottein
Ute Wimmer-Armellini
Peter Wimmer

LSR (Ersatz f. Mag. Dr. E.Marte-Stefani)
Vertreter BG Gallusstr
Abteilung Raumplanung VlbG. Landesreg.
Bundesdenkmalamt Vorarlberg
Bundesimmobiliengesellschaft mbH
BIG VlbG, Ersatz für Gerold Welte
Verfahrensabwicklung und Vorprüfung
Verfahrensabwicklung und Vorprüfung

Der Juryvorsitzende stellt die vollständige Anwesenheit, Unbefangenheit und Beschlussfähigkeit der Jury fest. Für den Landesschulrat wird Evelyn Marte-Stefani als stimmberechtigte Jurorin an den Abstimmungen teilnehmen. Siegfried Graßmayr wird als Berater des Preisgerichtes nicht stimmberechtigt an der Jurysitzung teilnehmen. Die Jury erklärt sich mit dieser Vorgangsweise einverstanden.

Der Juryvorsitzende bittet um den Vorprüfbericht.

Peter Wimmer übergibt an alle Teilnehmer des Preisgerichtes einen 103 Seiten umfassenden Vorprüfbericht. Die Wettbewerbsarbeiten wurden von der Vorprüfung nach folgenden objektiv feststellbaren Kriterien geprüft:

1. fristgerechte Abgabe gemäß A.6

134 Büros haben sich bis zum 17.11.2008 per Teilnehmeranmeldung registriert.
Es wurden 98 Projekte fristgerecht bis zum 13.01.2009 18:00 abgegeben.
Das Projekt Kennzahl 99 ist am 16.01.2009 per Post im Wettbewerbsbüro eingelangt.
Die fristgerechte Abgabe wurde somit bei Projekt 99 nicht erfüllt.

2. Wahrung der Anonymität gemäß A.7

Die Wahrung der Anonymität wurde bei allen abgegebenen Projekten eingehalten.
Die Vorprüfung hat die Projekte mit den Kennzahlen 01 bis 99 anonymisiert.

3. Leistungsumfang gemäß B.3

Bei einigen Projekten wurden zusätzlich zum verlangten Leistungsumfang zusätzlich, Fassadenschnitte, Schaubilder udgl abgegeben.
Anmerkungen zur Erfüllung des Leistungsumfanges gemäß B.3 sind zudem in den Prüfblättern 01-99 des Vorprüfberichtes festgehalten.

4. Modelle

Die Modelle der Projekte 24, 30, und 32 sind transportgeschädigt angekommen und wurden im Zuge der Vorprüfung restauriert.

Der Juryvorsitzende stellt den Antrag das Projekt 99 wegen verspäteter Abgabe nicht zum Wettbewerb zuzulassen. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Die Jury berät über die Zulassung zusätzlicher Schaubilder, Fassadenschnitte udgl. und entscheidet, dass die auf den Präsentationsplänen zusätzlich zu den unter Pkt B.3 verlangten Zeichnungen nicht abgeklebt werden, dass sie aber nicht zur Entscheidungsfindung herangezogen werden.

Von 9:30 bis 13:30 erfolgt ein erster **Informationsrundgang** ohne Wertung. Die Projekte werden von den Vorprüfern Peter Wimmer und Ute Wimmer-Armellini erläutert.

Von 13:30 bis 14:30 erfolgt eine Begehung des Wettbewerbsgeländes mit damit verbundener Mittagspause im Restaurant des Landhauses.

Im Anschluss werden die Beurteilungskriterien erläutert und um folgende Punkte erweitert:

- Anbindung an das historische Bestandsgebäude
- Abriegelung oder Öffnung des Schulhofes zum Thurn - und Taxis - Park
- Umsetzung des pädagogischen Konzeptes mit 4-er Klassengruppen

Ab 15:02 Uhr erfolgt der **1. Wertungsdurchgang**

Die Projekte werden vertieft nach den erweiterten Beurteilungskriterien geprüft und diskutiert:

Das Ausscheiden eines Projektes kann in diesem Durchgang nur mit Einstimmigkeit der Jury erfolgen.

Folgende Projekte werden wegen nicht behebbarer städtebaulicher und architektonischer Mängel einstimmig ausgeschieden.

Projekte 01, 02, 03, 04, 05, 06, 07, 08, 09, 10, 12, 13, 15, 16, 17, 18, 20, 21, 22, 24, 25, 26, 27, 29, 30, 31, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 59, 60, 61, 62, 63, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 92, 93, 95, 96

Die Projekte 11, 14, 19, 23, 28, 32, 49, 57, 58, 64, 71, 90, 91, 94, 97, 98 verbleiben somit in der Wertung.

Die Jury liest gemeinsam die Fragebeantwortung.

Die verbleibenden Projekte werden vertieft nach den erweiterten Beurteilungskriterien sowie nach den Erkenntnissen aus der Begehung geprüft und diskutiert.

Der Vorsitzende schließt um 21:30 die Sitzung.

Der Antrag die Sitzung am Fr. um 8:30 zu beginnen wird von der Jury angenommen.

2. Sitzungstag Fr. 30.01.2009

Evelyn Marte-Stefani wird entschuldigt. Siegfried Graßmayr übernimmt als Ersatz das Stimmrecht von E. Marte-Stefani.

Der Vorsitzende der Jury Ernst J. Fuchs eröffnet um 8:30 Uhr die Sitzung, stellt die vollständige Anwesenheit, Unbefangenheit und Beschlussfähigkeit der Jury fest.

Ab 8:40 Uhr erfolgt der **2. Wertungsdurchgang** in umgekehrter Reihenfolge.

Das Ausscheiden eines Projektes kann in diesem Durchgang mit einfacher Stimmenmehrheit erfolgen.

Projekt 98: Abstimmung 5:4 für Verbleib
Projekt 97: Abstimmung 0:9 für Verbleib – somit ausgeschieden
Projekt 94: Abstimmung 7:2 für Verbleib
Projekt 91: Abstimmung 0:9 für Verbleib – somit ausgeschieden
Projekt 90: Abstimmung 0:9 für Verbleib – somit ausgeschieden
Projekt 71: Abstimmung 0:9 für Verbleib – somit ausgeschieden
Projekt 64: Abstimmung 5:4 für Verbleib
Projekt 58: Abstimmung 3:6 für Verbleib – somit ausgeschieden
Projekt 57: Abstimmung 5:4 für Verbleib
Projekt 49: Abstimmung 0:9 für Verbleib – somit ausgeschieden
Projekt 32: Abstimmung 0:9 für Verbleib – somit ausgeschieden
Projekt 28: Abstimmung 9:0 für Verbleib
Projekt 23: Abstimmung 3:6 für Verbleib – somit ausgeschieden
Projekt 19: Abstimmung 4:5 für Verbleib – somit ausgeschieden
Projekt 14: Abstimmung 3:6 für Verbleib – somit ausgeschieden
Projekt 11: Abstimmung 6:3 für Verbleib

Die ausgeschiedenen Projekte stellen wertvolle Beiträge zur Lösungsfindung der Bauaufgabe dar, weisen aber andererseits wesentliche, kaum behebbare Mängel in städtebaulicher, wirtschaftlicher, pädagogisch-funktioneller oder architektonischer Hinsicht auf.

Die Projekte 98, 94, 64, 57, 28, und 11 verbleiben somit in der Wertung.

Erich Steinmayr und Georg Mack entfernen sich um 10:20 von der Jury.
Von 10:30 bis 11:30 erfolgt eine Begehung des Wettbewerbsgeländes mit der Route Gallusstraße - Palais Thurn&Taxis - Park – Karoline Redler Weg – Wolfeggstraße – Schulhof – Hauptgebäude und retour in das Jurylokal.

Um 11:30 treffen Erich Steinmayr und Georg Mack wieder im Jurylokal ein.
Die Jury ist somit wieder vollständig.

Es erfolgt der Antrag das Projekt 19 in die Wertung zurückzuholen.
Abstimmung 5:4 für Rückholung

Die Projekte 98, 94, 64, 57, 28, 19 und 11 sind somit in der Wertung.

Um 12:05 entfernt sich Ulrich Grasmugg von der Sitzung.

Ab 12:06 Uhr erfolgt der **3. Wertungsdurchgang**

Die verbleibenden Modelle der 7 Projekte werden direkt nebeneinander gestellt und vertiefend diskutiert.
Die verbleibenden Projekte werden vertieft nach den Erkenntnissen aus der Begehung geprüft und diskutiert.

Es erfolgt der Antrag das Projekt 19 als Nachrücker in die Preistränge festzulegen.
Abstimmung 8:1 Antrag somit angenommen

Es erfolgt der Antrag das Projekt 11 als Projekt der Anerkennungspreisgruppe festzulegen.
Abstimmung 9:0 Antrag somit angenommen

Es erfolgt der Antrag das Projekt 57 als Projekt der Anerkennungspreisgruppe festzulegen.
Abstimmung 8:1 Antrag somit angenommen

Es erfolgt der Antrag das Projekt 28 als Projekt der Anerkennungspreisgruppe festzulegen.
Abstimmung 6:3 Antrag somit angenommen

Es erfolgt der Antrag das Projekt 94 als Projekt der Preisgruppe aufzunehmen.
Abstimmung 9:0 Antrag somit angenommen

Es erfolgt der Antrag das Projekt 64 als Projekt der Preisgruppe aufzunehmen.
Abstimmung 5:4 Antrag somit angenommen

Es erfolgt der Antrag das Projekt 98 als Projekt der Preisgruppe aufzunehmen.
Abstimmung 8:1 Antrag somit angenommen

Ab 13:03 Uhr erfolgt der **4. Wertungsdurchgang**

Es erfolgt der Antrag das Projekt 28 als 1. Anerkennungspreis festzulegen.
Abstimmung 7:2 Antrag somit angenommen

Es erfolgt der Antrag das Projekt 57 als 2. Anerkennungspreis festzulegen.
Abstimmung 9:0 Antrag somit angenommen

Es erfolgt der Antrag das Projekt 11 als 3. Anerkennungspreis festzulegen.
Abstimmung 8:1 Antrag somit angenommen

Es folgt eine Pause von 13:30 – 14:00
Um 13:46 entfernt sich Georg Mack von der Sitzung.

Die Projekte 64, 94 und 98 werden in Bezug auf folgende Kriterien vertieft geprüft und diskutiert:

- inneren Funktionsabläufe, Verbindung zum Hauptgebäude
- energetische Aspekte
- Benutzung der Sport- und Pausenfläche
- Wirtschaftlichkeit

Es erfolgt der Antrag das Projekt 94 als 1. Preis festzulegen.
Abstimmung 7:2 Antrag somit angenommen

Es erfolgt der Antrag das Projekt 64 als 2.Preis festzulegen.
Abstimmung 4:5 Antrag abgelehnt

Es erfolgt der Antrag das Projekt 98 als 2. Preis festzulegen.
Abstimmung 5:4 Antrag somit angenommen

Somit steht um 14:43 Uhr folgende Reihung fest:

1.Preis:	Projekt 94
2.Preis:	Projekt 98
3.Preis:	Projekt 64

1. Anerkennungspreis:	Projekt 28
2. Anerkennungspreis:	Projekt 57
3. Anerkennungspreis:	Projekt 11

Nachrücker:	Projekt 19
-------------	------------

Im Anschluss daran werden die Projektbeschreibungen verfasst:

1. Preis Projekt 94:

Das Wettbewerbsprojekt schlägt ein städtebauliches Konzept vor, das einen Erweiterungsbau als freistehendes Gebäude an der West-Nordseite des Grundstücks platziert. Als Anbindung an das denkmalgeschützte Althaus wird ein unter Geländeniveau geführter Gang, kombiniert mit Räumen für z.B. Sonderklassen, geplant. Dadurch wird eine großzügige visuelle Durchlässigkeit zum bestehenden Thurn und Taxis Park beibehalten und die bestehende räumliche Fassung des Pausenhofes, zwischen Bestandshaus des Gymnasiums und dem Landhaus noch verstärkt. Diese städtebauliche Verfahrensweise mit dem freistehenden Neubau wird von der Jury als gelungen betont.

Als weitere Qualität anerkennt die Jury die im Wettbewerbsprojekt vorgeschlagene Anbindung an das bestehende Gymnasium mit einer unter Geländeniveau geführten Gangverbindung. Die räumliche Abfolge dieses Ganges in Kombination von Funktionsräumen, die über Atrien / Lichthöfe belichtet werden, sieht die Jury als besondere räumliche Qualität. So können die Atrien begangen und für Freiluftunterricht genutzt werden.

Der Baukörper aus Erdgeschoß und 2 Obergeschoßen tritt als transparenter Glaskörper in Erscheinung mit differenzierten Durchlässigkeiten in Wechselspiel von transparenten und transluzenten Fassadenbereichen. Die Jury empfiehlt, diese Qualität der Fassadendifferenzierung noch weiter zu entwickeln. Die großflächigen Glasfassaden sind nicht nur Belichtungsflächen sondern treten durch ihre Spiegelungen, z.B. Bäume, in Kontext mit dem Landschaftsgarten.

Funktional berücksichtigt das Wettbewerbsprojekt die pädagogischen Vorgaben von 4 Klassengruppen mit daran angeschlossenen Pausenräumen bzw. multifunktionalen Räumen. Diese Raumbereiche werden im Projekt über eine Dachverglasung und durch Lufträume im Gebäude bis ins Erdgeschoß mit Tageslicht versorgt. Die Jury anerkennt darin eine räumliche Qualität. Zudem werden diese Pausenräume durch die Geschoßausschnitte auch visuell miteinander verknüpft und lassen einen attraktiven vertikalen Großraum erwarten.

Für die weitere Projektentwicklung empfiehlt die Jury den Fahrradraum im Kellergeschoß zu hinterfragen und eventuell entfallen zu lassen. Außerdem sollte der Atriumeinschnitt am west-nordseitigen Grundstücksende in Hinsicht auf eine bessere fußläufige Durchgängigkeit auf Erdniveau noch überdacht werden. Das Energiekonzept ist auf seine Machbarkeit zu prüfen, wird aber grundsätzlich positiv bewertet.

Empfehlungen des Preisgerichtes für die weitere Bearbeitung des Projektes:

- der Fahrradraum im Untergeschoß kann entfallen
- Eingangszone sollte großzügiger werden
- der Außenbezug der Allgemeinflächen im Kern des Gebäudes soll verbessert werden
- die Fassaden sind entsprechend der Orientierung zu spezifizieren
- das Problem der fehlenden Parkplätze ist zu lösen
- der Wurzelschutz der Bäume des Thurn- und Taxis Park auf Schulgrund ist im geforderten Umfang zu berücksichtigen

2. Preis Projekt 98:

Das Konzept akzentuiert in starker formaler Ausprägung das Thema des Verbindungsganges. Der Schulbaukörper besetzt jenen Grundstücksbereich, der eine gute räumliche Verbindung zwischen Park und Schulhof gewährleistet. Der räumliche Abschluss an der Nordseite bleibt in der bestehenden Form erhalten (Baumbestand und Rückseite des Landhauses). Durch die Lage der Passerelle auf Niveau des 1.OG bleibt die räumliche Vernetzung einiger Maße erhalten.

Der Baukörper der neuen Schule widerspiegelt strukturelle Gegebenheiten des bestehenden Schulhauses (Mittelzone mit versetzt angeordneten, parallelen Klassentrakten). Die Eingangszone lässt sich vielseitig verwenden und formuliert einen differenzierten Dialog mit der Parkanlage, was durch die großflächigen Verglasungen über alle Geschosse noch intensiviert wird. An der Nordseite entstehen unbefriedigende Restraumsituationen.

Das Erdgeschoß ist als Sockelgeschoß konzipiert und durch eine starke Verwebung der Innen- und Außenräume geprägt. Insgesamt ist eine hohe räumliche Qualität über alle 4 Geschosse gegeben. Die aufgezeigten Lichtführungen und Bezüge zum Umgebungsraum sind anspruchsvoll.

Die Baukörpergestaltung ist nicht sehr weit ausformuliert. Aus pädagogischer Sicht ist ein ausreichend gutes räumlich – funktionelles Angebot gegeben und dadurch auch eine flexible Unterrichtsgestaltung möglich.

Die Schulsportanlagen besetzen fast den gesamten Hofbereich. Aufenthaltsqualitäten sind vor allem im Übergangsbereich zum Thurn und Taxis Park gegeben.

Hinsichtlich Ökonomie und Nachhaltigkeit in Bezug auf Erstellung und Betrieb besteht ein gewisses Potential.

3. Preis Projekt 64:

Der dreigeschossige, sehr kompakte Baukörper mit Sportplatz am Dach besetzt die nordwestliche Ecke des Grundstücks.

Diese Platzierung entlang der nördlichen Geländekante verbindet Park und Pausenhof zu einem gemeinsamen Landschaftsraum.

Der architektonisch konsequent durchgebildete, solitäre Baukörper baut ein positives räumliches Spannungsfeld mit dem äußerst kraftvollen Altbestand auf.

Darüber hinaus bietet das Projekt eine inhaltlich programmatische Auseinandersetzung mit dem Thema „Unterricht“, was ausdrücklich von der Ausloberin und der Jury gewürdigt wird.

Die architektonische Umsetzung dieser Inhalte ist überzeugend, ebenso wie der sparsame Grundstücksverbrauch durch einen äußerst kompakten Baukörper.

Die völlige Transparenz des Gebäudes wird allerdings von Teilen der Jury kritisch gesehen, ebenso werden funktionelle Bedenken im Zusammenhang mit der flexiblen Innenzone geäußert.

Eine räumliche Entwicklung der Kernzone und eine entsprechende Belichtung dieser Bereiche fehlen.

Auch die unterirdische Verbindung an das Bestandsgebäude bietet kein räumliches Potential und ist in der aufgezeigten Form nicht funktionell.

1. Anerkennungspreis Projekt 28:

Der/die ProjektverfasserIn sieht einen einhüftigen, dreigeschossigen Schulbaukörper vor, der sich entlang der nördlichen Hangkante entwickelt. Dadurch erhält der historische Park um das Palais Thurn und Taxis zusammen mit dem Schulareal eine neue großzügige Dimension und Qualität. Der Baukörper zeigt sich losgelöst vom historischen Baubestand und ist lediglich erdgeschoßig mit diesem verbunden. Diese Verbindungsspanne teilt einerseits qualitativ einen intimeren Pausenhof vom übrigen Schulgelände ab, die Anbindung ist an dieser Stelle auch denkbar, andererseits entlang der Bestandsfassade formal aber nicht unproblematisch.

Die Orientierung der Klassen als reine Nordklassen wird nur durch die Fügung von äußeren und inneren Kommunikationsbereichen erklärbar, bleibt in der dargestellten Form jedoch inakzeptabel. Die Jury hält diesen Mangel jedoch für behebbbar. Die schematischen Fassaden müssen erst grundsätzlich entwickelt werden.

2. Anerkennungspreis Projekt 57:

Das Projekt stellt sich als Versuch dar, die zu generierende neue Baumasse aus der Tektonik des Geländes in Korrelation zum historischen Baubestand zu entwickeln. Es entsteht dadurch eine bewusst im Nordwesten des Areals gesetzte plastische Baukörperkonfiguration, die zusammen mit der baulichen Umgebung dem Grüngürtel sowie dem Parkraum ein stimmiges Gesamtgefüge erzeugt. Der neue Baukörper zeigt im Kopfbereich auch erkennbare räumliche Qualitäten, bleibt ansonsten aber größtenteils vage und lediglich angedacht.

Die dynamische Großform, die durchaus die Aura eines Schulbaus vermitteln kann, wird durch zeitgeistige Modernismen abgewertet.

3. Anerkennungspreis Projekt 11:

Der/die ProjektverfasserIn schlägt einen kompakten Solitärbaukörper im Nordwesten des Schulareals, der Position des gegenwärtigen Provisoriums, vor. Dieser ist mit einer Verbindungsspanne im 1.OG, der auch die Klassenräume und Sonderklassen beinhaltet, mit dem historischen Schulbau verbunden. Eine negative Abriegelung der Parkbereiche Thurn und Taxis sowie des Schulareals wird durch die großzügige Offenhaltung abgemildert. Das Projekt zeigt somit eine Möglichkeit einer Positionierung der Baukörper auf, die trotz der Verdichtung der Baumassen außenräumliche Qualitäten bewahrt.

Die beengte innenräumliche Entwicklung der Gang- und Mittelzonen ohne ausreichende Belichtung bleibt trotz der positiven Belegung der Spange ansatzmäßig und bescheiden. Die Ausformung der Baukörper in struktureller und formaler Hinsicht ist von geringer Qualität. Der grundsätzliche Projektansatz wird gewürdigt.

Nachrücker Projekt 19:

Obwohl das Projekt sowohl städtebauliche, als auch vor allem innenräumliche Qualitäten liefert, ist die Ausformulierung des Baukörpers nach außen stereotyp. Die funktionellen Qualitäten im Inneren werden vor allem von der Nutzerseite sehr gewürdigt, die architektonische Ausformulierung der Außenerscheinung entspricht jedoch nicht der inneren Logik des Gebäudes und wirkt lediglich affiziert.

Im Anschluss daran werden die Verfasserbriefe geöffnet.

Der Vorsitzende benachrichtigt die Preisträger telefonisch.

Termin der Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten im großen Turnsaal des BG Gallus:
Sa. 07.02.09 bis So. 15.02.09 10:00 – 18:00

Der Vorsitzende bedankt sich bei der Ausloberin, bei den Mitgliedern der Jury und bei der Vorprüfung für die konstruktive Zusammenarbeit und schließt um 18:30 Uhr die Sitzung.

Wettbewerb Erweiterung BG Gallusstraße Bregenz
Jurysitzung am Fr. 30.01.2009

Jury

Unterschrift

Ernst J. Fuchs

Bettina Götz

Bernhard Falbesoner

Helmut Kuess

Erich Steinmayr

Gottfried Flicker

Peter Dietl

Thomas Nausch

Siegfried Graßmayr
